

ThyssenKrupp Nachrichten



Vorstand

Informationen der IG Metall für die Beschäftigten im ThyssenKrupp-Konzern

Ausgabe 3 | 15. Mai 2009

Vorstand lenkt ein

+++ ✓ Einkommen gesichert +++ ✓ Beschäftigung gesichert +++ ✓ Standorte
in Deutschland gesichert +++ ✓ Mitbestimmung bleibt erhalten +++

Am Mittwoch vereinbarten der Konzernbetriebsrat, die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der ThyssenKrupp AG und die IG Metall klare Regeln für den Konzernumbau. Damit ist die wochenlange Hängepartie über die Zukunft von ThyssenKrupp beendet. Die Beschäftigten und ihre betrieblichen und gewerkschaftlichen Vertreter haben es geschafft, die Beschäftigung zu sichern.

Der Vorstand hat in einer von ihm unterzeichneten Vereinbarung am Mittwoch, 13. Mai, belastbare Zusagen zur Einkommens-, Beschäftigungs-, Standort- und Mitbestimmungssicherung gemacht.

Durch den Aufbau der Werke in Brasilien und Alabama sind die deutschen Stahl- und Edelmetallstandorte und Belegschaften nicht gefährdet. Das ist ein starkes Sicherheitsnetz für die ThyssenKrupp-Beschäftigten an diesen Standorten und ein großer Erfolg.

Aufgrund der Vereinbarung wird es für die vom Umbau be-

troffenen Beschäftigten keine Tarifwechsel geben. Somit sind die materiellen und sozialen Besitzstände gesichert.

Umfang und Qualität der beruflichen Erstausbildung und Weiterbildung werden durch die gemeinsame Vereinbarung ebenfalls sichergestellt.



Bertin Eichler, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender ThyssenKrupp AG und IG Metall Vorstandsmitglied: »Zur Beschäftigungssicherung hat der Vorstand mit seiner Unterschrift die Auffassung bestätigt, dass bei der Umsetzung des Konzeptes keine betriebsbedingten Kündigungen erfolgen«

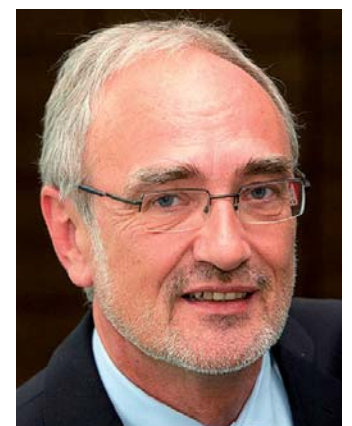
Auch bei Wegfall der Segmentführungs-Gesellschaften bleibt die bewährte Mitbestimmungskultur bei ThyssenKrupp erhalten. Die ThyssenKrupp Steel wird weiterhin uneingeschränkt der Montanmitbestimmung unterliegen.

Darüber hinaus wurde die Regelung der Mitbestimmung in den neuen Business Areas und bei der Bildung der vorgesehenen Shared Service-Aktivitäten sichergestellt.

Der Erfolg wurde nur möglich, weil die Beschäftigten bei ThyssenKrupp Druck gemacht haben. An allen Standorten fanden in den vergangenen Wochen Aktionen, Demonstrationen und außerordentliche Betriebsversammlungen statt.

Grundlage für die Vereinbarung bildet die »Essener Erklärung«, in der sich ebenfalls am Mittwoch der Vorstand, der Konzernbetriebsrat, die IG Metall und der Aufsichtsratsvorsitzende unter Moderation des Ehrenvorsitzenden des Aufsichtsrates, Prof. Dr. Berthold Beitz, auf ein »vertrauensvolles Miteinander« und Grundsätze im Rahmen der

strukturellen Neuordnung festgelegt haben. Die »Essener Erklärung« bekräftigt die Übereinstimmung darüber, dass eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung des ThyssenKrupp Konzerns nur gewährleistet werden kann, wenn Beschäftigung, Einkommen und Mitbestimmung für die Beschäftigten sichergestellt sind.



Detlef Wetzler, zweiter Vorsitzender der IG Metall: »Wir haben gemeinsam gezeigt, dass es einer gut organisierten Belegschaft auch in der Krise gelingt, Entlassungen zu verhindern sowie Einkommen und Einfluss auf künftige Entwicklungen abzusichern«

IGMetall – Gemeinsam für Zukunft und sichere Beschäftigung



Thomas Schlenz, Konzernbetriebsratsvorsitzender: »Die massiven Proteste und die vielfältigen konzernweiten Aktionen der ThyssenKrupp Belegschaften haben den Vorstand letztendlich davon überzeugt, dass ein Konzernumbau gegen die Beschäftigten chancenlos ist«



Wilhelm Segerath, Vorsitzender der Betriebsräte-Arbeitsgemeinschaft Steel: »Die Stahlproduktion in Deutschland wird auch künftig zu den Kernaktivitäten von ThyssenKrupp gehören. Das ist eine wichtige Botschaft in der gegenwärtigen Situation«



Bernd Kalwa, Vorsitzender der Betriebsräte-Arbeitsgemeinschaft Stainless: »Wir sehen unsere Linie bestätigt, nach konstruktiven Lösungen zu suchen, die die Beschäftigten in den Mittelpunkt stellen. Die Beschäftigten dürfen nicht die Verlierer der Krise sein«



Oliver Burkhard, IG Metall Bezirksleiter NRW: »Wir haben gemeinsam Druck gemacht und in schwierigen Zeiten was erreicht. Jetzt müssen wir die Mitspracherechte nutzen. Zukunft und Beschäftigung bei ThyssenKrupp sichern, das bleibt unser Job. Deshalb jetzt Mitglied werden in einer starken IG Metall«



Theo Frielinghaus, Vorsitzender der Betriebsräte-Arbeitsgemeinschaft Technologies: »Die Vereinbarung stellt klar, dass auch in veränderten Strukturen die Mitbestimmungskultur erhalten bleibt. Somit werden die Beschäftigten auch in Zukunft eine starke Stimme im Unternehmen haben«



Susanne Herberger, Vorsitzende der Betriebsräte-Arbeitsgemeinschaft Elevator: »Diese Vereinbarung ist ein gutes Ergebnis. In den nächsten Monaten kommt es nun darauf an, dass die Ideen der Beschäftigten und Arbeitnehmervertreter eine wichtige Rolle spielen«



Ralf Heppenstiel, Vorsitzender des Europäischen Betriebsrats: »Der Konzernumbau verändert die Zusammensetzung des EBR nicht – wohl aber seine innere Struktur. Ich bin zuversichtlich, dass wir in den Gesprächen mit dem Vorstand zu guten Lösungen kommen«



Peter Remmler, Mitglied der Betriebsräte-Arbeitsgemeinschaft Services: »Zukunftssicherung heißt auch: Weiter auf eine gute berufliche Aus- und Weiterbildung zu setzen. Dies haben wir nun auch für eine neue Konzernstruktur erreicht«

